

Zeitschrift:	Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber:	Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band:	89 (2018)
Heft:	7-8: Familie : Schutzraum und Kampfzone
 Artikel:	Partnervermittlung im Umfeld von Institutionen : Schatzkiste schenkt Menschen mit Beeinträchtigungen neue Beziehungen
Autor:	Deck, Daniela
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-834406

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Partnervermittlung im Umfeld von Institutionen

Schatzkiste schenkt Menschen mit Beeinträchtigungen neue Beziehungen

Menschen mit Beeinträchtigungen stehen vor grossen Hürden, wenn sie die Liebe ihres Lebens suchen. Hilfe bietet eine Partnervermittlung für spezielle Bedürfnisse an: Im Juni hat die Schatzkiste Argovia als zweite derartige Vermittlungsstelle der Schweiz den Betrieb aufgenommen.

Von Daniela Deck

«Da werden interessante Geschichten und Wünsche auf uns zukommen», sagt Anke Müller nach der Sichtung der ersten zwölf Anmeldungen. Sie nimmt das gelassen. Die Leiterin der Schatzkiste Argovia ist an Sonderwünsche gewöhnt. Die Schatzkiste, nach dem Vorbild der Schatzkisten in Deutschland aufgebaut, will Menschen mit Beeinträchtigungen mögliche Partner vermitteln. Ihre Arbeit als Leiterin Geschäftsbereich Arbeit und Wohnen sowie als Mitglied der Geschäftsleitung bei der Stiftung Schürmatt in Zetzwil gibt Anke Müller das nötige Fachwissen für das heikle Thema. Heikel deshalb, weil Menschen mit Beeinträchtigungen in emotionalen Fragen ein erhöhtes Schutzbedürfnis haben. Aus dem täglichen Umgang mit Klienten mit Beeinträchtigungen und deren Angehörigen kennt Müller die Bedürfnisse, aber auch die Ängste, die sich rund um Liebesbeziehungen ranken.

Da gibt es die Mutter, die ihren Sohn bei der Partnersuche unterstützt, gegen den Widerstand des Vaters. Oder die Frau, die nur einen Partner akzeptieren will, der zu ihr ins Laufental zügelt. «Manche Eltern ermutigen erwachsene Kinder mit einer Beeinträchtigung, Liebesbeziehungen einzugehen und Sexualität auszuleben», sagt Anke Müller. «Andere Eltern wollen da-

von nichts wissen und sind beim blossen Gedanken entsetzt. Da gehen die Meinungen weit auseinander, und das Thema kann sehr emotional werden.» Amtliche Beistände hingegen würden Fragen rund um Liebe und Sexualität oft gelassener angehen. Eins ist für Anke Müller klar: «Bei der Schatzkiste wollen wir unsere Klienten persönlich kennenlernen. So schützen wir uns und sie auch vor schwarzen Schafen mit unehrlichen Motiven.» Wenn die Klienten mit einer Begleitperson kommen, ist das allerdings kein Problem. Gerade in Fällen, in denen eine Person in einer Institution lebt, ist eine Begleitung oft unumgänglich.

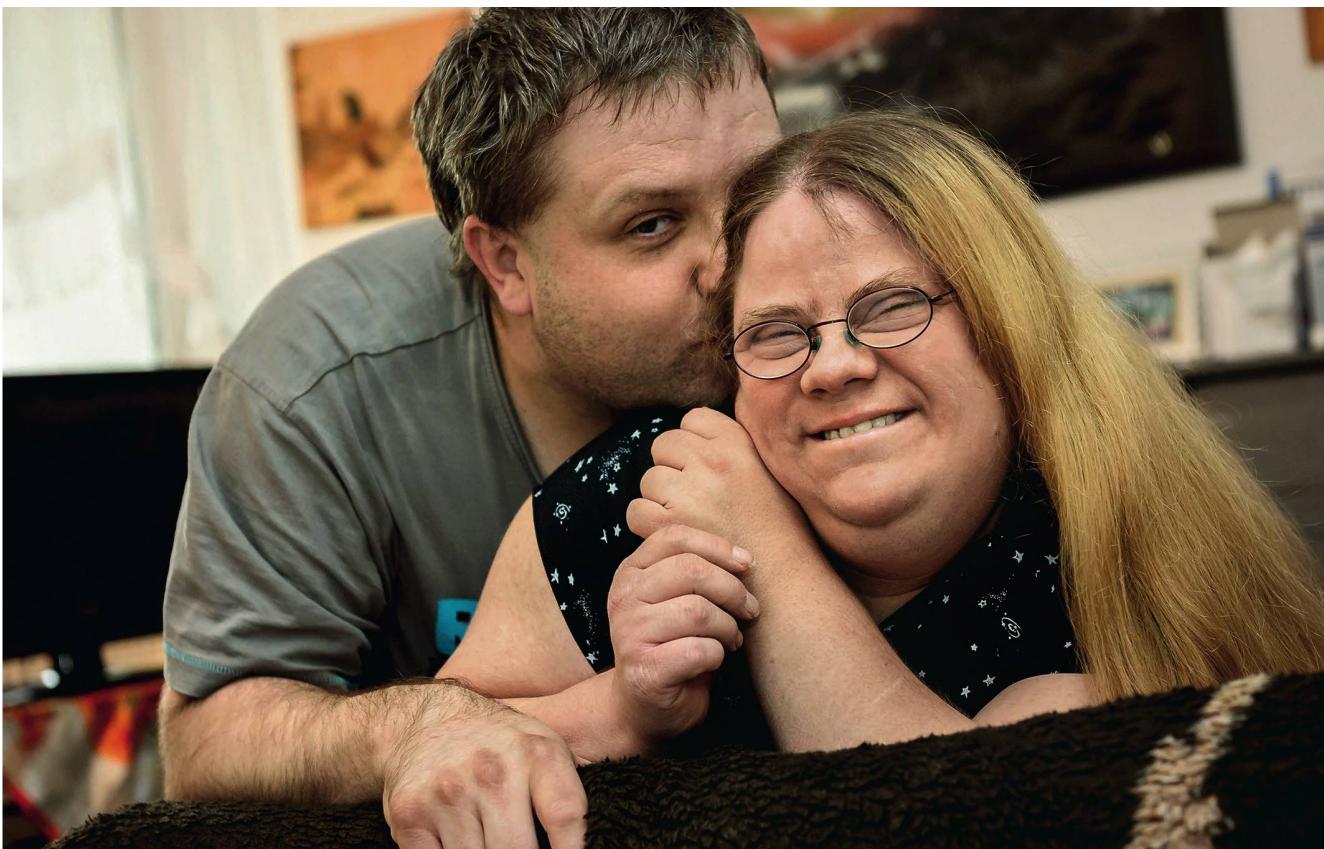
Die Tür der Schatzkiste Argovia steht für eine bescheidene Registrierungsgebühr von 10 Franken jeder erwachsenen Person mit Beeinträchtigung offen. Der Begriff ist bewusst weit gefasst:

von einer Lernschwäche über eine Seh- oder Hörbehinderung bis zur Suchterkrankung finden da alle Platz. «Wir möchten unser Angebot nicht auf Menschen mit kognitiver Behinderung einschränken», erklärt die Leiterin. Die Einschreibegebühr signalisiere die Verbindlichkeit. Getragen werden die Kosten der Schatzkiste Argovia von der Stiftung Schürmatt. Ein weiterer Antrag um den Zuschuss einer Stiftung sei hängig. Die Aufwendungen für den Start (Aufbau Website, Druck Werbematerial) beziffert Müller auf rund 4000 Franken.

Aussehen, Charakter, Vorlieben, Distanz: Wer zur Schatzkiste will, füllt sieben Seiten aus.

Erstes Treffen zu dritt

Der siebenseitige Fragebogen zur Bedürfnisabklärung wird von allen Schatzkisten verwendet und ist die Frucht von 16 Jahren Erfahrung seit der Gründung der ersten Schatzkiste in Deutschland. Die Fragen sind leicht verständlich formuliert und befassten sich mit Aussehen, Charakter und Vorlieben des Gesuchstellers sowie der gesuchten Person. Dabei muss nicht unbedingt



Michèle und Matthias, Paar mit geistiger Beeinträchtigung: Siebenseitiger Fragebogen zur Bedürfnisabklärung.

eine Liebesbeziehung das Ziel sein. Die Schatzkiste vermittelt auch Partnerinnen und Partner für Freizeitaktivitäten. Zentral ist die maximal mögliche Entfernung, die natürlich von der Art der Behinderung abhängt.

Zur herkömmlichen Partnervermittlung gibt es zwei Unterschiede: Der Gesuchsteller hat keinen Zugriff auf die Daten möglicher Partner, und ein Schatzkiste-Vertreter ist beim ersten Treffen potenzieller Partner dabei. Das ist wichtig, um Fragen von Nähe und Distanz zu klären. «Wir sagen ganz klar,

dass sich jede Person an uns wenden kann, wenn sie sich unwohl oder bedrängt fühlt. Das gilt auch für den Fall, dass jemand sich nicht traut, das dem Partner direkt zu sagen», erklärt Anke Müller.

Organisation von Kennenlern-Partys

Das fünfköpfige Team der Schatzkiste Argovia setzt sich aus Profis und Freiwilligen zusammen. Die Besonderheit: Ein Bewohner der Trägerstiftung Schürmatt gehört dazu. Er nimmt an den Gesprächen zum Kennenlernen der Schatzkiste-Kunden teil und bringt seine Erfahrung aus dem Leben in der Institution in den Aufbau der Partnervermittlung ein.

Das Schatzkiste-Team bietet den Erwachsenen-Institutionen im Aargau und Umgebung auf Wunsch eine Vorstellung der Partnervermittlung vor Ort an. «Wenn aus einer Institution mehrere Klienten Interesse an unserer Dienstleistung zeigen, gehen wir gern vorbei», so lautet Anke Müllers Angebot. «Die Erstgespräche zur Aufnahme in die Kartei können gleich bei dieser Gelegenheit stattfinden.»

Neben dem individuellen Matching möchte die Schatzkiste Argovia künftig Kennenlern-Partys organisieren. Zudem können Institutionen landesweit eigene Kontakttreffen und Veranstaltungen für Menschen mit Beeinträchtigungen auf der Schatzkiste-Website verlinken. Mit jeder Anmeldung steigt die Chance, dass auch Menschen mit einer Beeinträchtigung das Glück fürs Leben finden. Für die Zukunft hofft Müller zudem auf weitere Schatzkisten, die sich vernetzen. ●

Erfahrungen der Schatzkiste Zürich

Die erste Schatzkiste der Schweiz hat im Sommer 2016 gestartet, und zwar in Zürich. Inzwischen umfasse ihre Kartei rund 130 Personen im Alter zwischen 20 und 70 Jahren, ungefähr zwei Drittel Männer, ein Drittel Frauen, wie Mitarbeiter Micha Seiler sagt. «Richtig zum Fliegen gekommen ist die Vermittlung seit einem Dreivierteljahr.» Mindestens vier Paare sind ihm bekannt, die sich gefunden haben und die schon bis zu einem Jahr zusammen sind. Bis April 2018 haben rund 30 Dates stattgefunden.

Seiler hat beobachtet: «Je bekannter wir werden, desto besser wird die Wirkung der Schatzkiste.» Aus Erfahrung weiß er, dass unrealistische Partnerwünsche der Klienten sofort angesprochen und ausdiskutiert werden müssen. Nur dann bestehe Aussicht auf Erfolg. Überrascht haben ihn die «vielen schönen und reifen Vorstellungen von Liebesbeziehungen». Die Leute möchten füreinander sorgen, einander Halt geben. «Sie wissen, dass Geben und Nehmen für eine gelingende Partnerschaft zentral sind.

www.schatzkiste-argovia.ch

www.schatzkiste-partnervermittlung.eu – Regionale Schatzkisten (die Schatzkiste Argovia heißt hier Zetzwil)